

*Strecke ZH 35
Linienführung 1
Abschnitt 7
Landeskarte*

*Winterthur - Seen - Steg
Weg in und neben der Töss
Ror - Steg
1093*

GESCHICHTE *Stand Januar 2002 / do*

Auf den Plänen von WILD (1843–51 XXIV Hinweil) bestand bei Ror bereits ein Übergang, vermutlich ein Steg. Einen Steg zeigt auch der TA (216 Fischenthal 1882).

Eine erste Tössbrücke in der «Finsternau» bei Ror wurde 1928 gebaut, doch musste bereits 1956 ein Neubau – die bestehende Brücke – beschlossen werden, für den 46000.– Fr. veranschlagt wurden (OBERHOLZER 1978: 173; nicht erwähnt bei SCHLOTTERBECK 1987).

GELÄNDE *Aufnahme 19. Oktober 2000 / do*

Im Ror führt eine elegante Sprengwerkbrücke aus Beton über die Töss.

*Die Tössbrücke im Ror ist eine interessante jüngere Betonbrücke, deren Fahrbahnplatte von elegant geformten Streben getragen wird. Blickrichtung Südwest.
Abb. 1 (do, 4. 8. 1999)*



Eine als Wanderweg gekennzeichnete Wegspur ohne erkennbare Wegsubstanz führt über eine Wiese, dem Hangfuss folgend, gegen Äner Länzen, wo sie in einen geschotterten Feldweg übergeht. Auch östlich dieser Hofgruppe findet sich nur eine aufgelassene, schwach eingetiefte Wegspur am Hangfuss, die am Länzertobelbach abbricht. (Der Wanderweg ist in diesem Bereich verlegt worden.) Westlich des Länzertobels entspricht der Weg wieder einer als Wanderweg gekennzeichneten Wegspur im Wiesland.

Im Verlauf gegenüber Äsch, wo teilweise ein Hang zu überqueren ist, an dessen Fuss unmittelbar die Töss fliesst, setzt sich der schmale Fusspfad fort.

*Der Fusspfad überquert die Geröllhalde unterhalb der Nagelfluhwände des Rappengubels. Blickrichtung Südost.
Abb. 2 (do, 19. 10. 2000)*



Der Fusspfad geht in einen gegen 2 m breiten Erdweg mit Schottereintrag über, der auf der anschliessenden Lichtung eine Grasdecke trägt und zuletzt als geschotterter Feldweg durch einen Hangeinschnitt auf die nächsthöhere Terrasse führt. An dieser Stelle ist eine hohe, verstellte hangseitige Böschung ausgebildet. Die Fahrwegbrücke über die Eisenbahnlinie besteht im Oberbau aus einer Betonplatte. Die Auflager, die als Stützmauern im Bahneinschnitt ausgebildet sind, stammen dagegen aus der Bauzeit der Strecke (eröffnet 1876). Sie sind aus Kalkstein-Buckelquadern errichtet worden. Bei Steg schliesst eine 4 m breite, asphaltierte Quartierstrasse den Abschnitt ab.

— Ende des Beschriebs —